

2. OBERGESCHOSS M 1:200

FUNKTIONSVERTEILUNG 2.OG

Als Pendant zu den Fachklassen im Norden befinden sich südlich des Innenhofs die Teamzonen für das pädagogische Personal. Sowohl Forum als auch Stammgruppenräume können von hier aus für Aufsichtszwecke eingesehen werden. Auch die WC-Bereiche, Ruhe- und Sanitätsräume sowie Server- und Unterverteilungsräume finden hier ihren Platz. Auch diese Räume profitieren von sehr kurzen Wegen für den Lehrkörper und die SuS.

Unter der Voraussetzung entsprechender Platzverhältnisse auf dem Grundstück und unter Beachtung des „Planungshandbuch Fachraum Sport“ entstehen zwei Dreifeldsportanlagen mit längsseitigem additivem Anbau für Neben- und Technikräume. Mit einer Geschosshöhe des Hallenkörpers von ca. 9,20m bei 7,00m lichter Höhe pro Halle ergibt sich für den Nebenaumtrakt die Möglichkeit, drei Vollgeschosse neben der unteren Halle vorzusehen. Dabei wird das dritte Obergeschoss des Anbaus ausschließlich für die technische Versorgung beider Hallen genutzt. Der obere Hallenteil kommt mit zwei Nebengeschossen aus. Die Geschosshöhen im Anbau betragen 3,00m bei 2,50m lichter Höhe. Im Erdgeschoss, an die drei Hallenschmalseiten angrenzend, befinden sich die Innengeräte- und Übungsleiteräume. Die hallenabgewandte Raumpartie beinhaltet neben dem Zugang vom Verbindungsbau und dem Erschließungskorridor, Umkleiden und Sanitärraum. Ein Außengeräteraum befindet sich ebenfalls im Erdgeschoss, welcher direkt vom Pausenhof zugänglich ist. Im ersten und vierten Obergeschoss grenzt eine Galerie an die Hallen an. Kleine Warte- und Sammelbereiche neben den vertikalen Erschließungskernen in den Obergeschossen lockern die Umkleidelfläche etwas auf und können bei Veranstaltungen genutzt werden.

Der eingeschossige Verbindungsbau zwischen Schule und Sporthalle erfüllt neben seiner verbindenden Funktion weitere Aufgaben. Neben technischen Anschlussräumen befindet sich hier der Jugend- und Mehrzweckraum. Offen gestaltet und in Richtung Pausenhof ausgerichtet, kann der Raum sowohl während als auch außerhalb der Schulzeiten genutzt werden und verspricht maximale Flexibilität.

befinden sich eine große Anzahl von Stellplätzen für Fahrräder und Sonderfahrräder, in Form von Bügelparkern.

Über ein Terrassenband aus Betonsteinpflaster, entlang des Gebäudes, wird der Schulhof betreten. Der Hof bildet verschiedene Teilbereiche mit differenzierten Nutzungsangeboten aus. Die einzelnen Bereiche werden über einen Weg aus Asphalt erschlossen. Zentrales Element ist das grüne Klassenzimmer, welches durch eine Sitzstufenanlage gebildet wird. Die abgesenkte Rasenfläche dient zugleich als Retentionsraum. Eine Streetballfläche, zwei Tischtennisplatten und ein Außentischkicker, sowie ein Calistenics-Bereich ermöglichen eine spielerische Betätigung. Hängematten, Schaukeln und ein großes Angebot an Sitzmöglichkeiten bieten im Gegenzug ausreichend Orte zum Ruhen und Verweilen an. Den nördlichen Abschluss des Hofes bildet der Schulgarten mit einem Geräte- und Gewächshaus aus. Entlang der Grundstücksgrenze wird durch ein leicht topographisch erhöhter Gehölzsaum ein grüner Rahmen zu den benachbarten Grundstücken geschaffen.

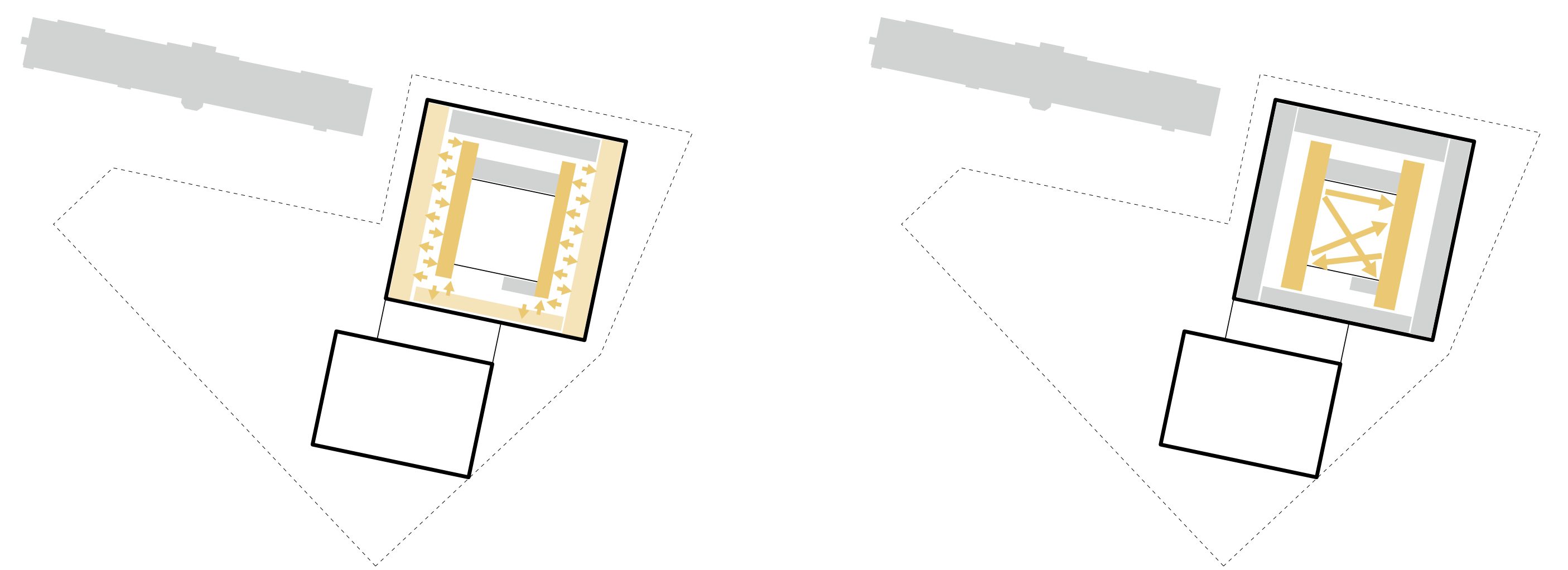
Der mit einem Zaun eingefriedete Schulhof wird über zwei Zufahrten vom Straßenraum aus erschlossen. Die Feuerwehrezufahrt im Süden dient zugleich der Erschließung der Stellplätze für das barrierefreie Parken auf dem Grundstück. Die zu erhaltenen Bestandsbäume sind in der Planung berücksichtigt und mit Neupflanzungen standortgerecht ergänzt.

NACHHALTIGE UND RESSOURCENOPTIMIERTE GESTALTUNG – Konstruktion und Materialität

Der Schulneubau ist in Holz-Hybridbauweise geplant. Der hohe Vorfertigungsgrad der tragenden Decken- und Wandelemente ermöglicht eine zügige Errichtung der einzelnen Gebäudeteile und stellt somit eine nachhaltige wie wirtschaftliche Lösung dar. Der Großraum Berlin Brandenburg verfügt traditionell über eine starke Holzbranche. Darüber hinaus können Ressourcen geschont, CO₂ langfristig im Gebäude gebunden und eine größtmögliche Reduzierung des Zementverbrauchs erwirkt werden. Regelmäßige Achs- und Konstruktionsraster mit Spannweiten von unter 8,00m an den Auflagern der äußeren sowie inneren Fassadenseite sowie der Flurwände (Dreifeldsystem Klassenraum – Flur – Forum) stellen das statische Grundprinzip dar, unterstützt durch aussteifende Treppenhäuschen in Brandwandqualität in den Gebäudecken. Im Inneren werden weitere Trenn- und Flurwände als nichttragende, modulare leichte Holzwände ausgeführt. So entsteht eine natürliche, freundliche Atmosphäre, die sich sowohl gestalterisch als auch taktile hervorhebt.

STÄDTISCH UND DURCHGRÜNT – Außenanlagen

Die Setzung des Neubaus schafft auf dem Baufeld zwei unterschiedliche, räumlich voneinander getrennte Freiraumbereiche: einem dem Straßenraum zugewandten Entréebereich und einen geschützten Schulhof. Die Eingänge der Schule und der Sporthalle werden durch großzügige Platzflächen aus Betonsteinpflaster akzentuiert. Sie bilden eine Einheit mit der sich im Bestand befindlichen platzähnlichen Gestaltung an der Schulstraße. Sitzpodeste unter Bestandsbäumen laden zum Sitzen und Aufenthalt ein. In Eingangsnähe



KOMMUNIKATION INNERHALB DER COMPARTMENTS

VISUELLE KOMMUNIKATION ZWISCHEN DEN FOREN



SCHNITT B-B M 1:200